

KernPunkt

Informationsdienst der Kern GmbH für Geschäftsfreunde, Mitarbeiter und die Presse



Erfahrungen

**LVM Versicherung:
Druckzentrum 2.0 in einer
neuen Dimension**

Auszeichnungen

**TÜV gibt Kern-Service ein
„Sehr gut“ und Hoppenstedt
bescheinigt „Top Rating“**

Freizeittipp

Frankfurt

**Von Praktikern
für Praktiker**
Seite 6



Ihre Zufriedenheit mit unseren Produkten und Lösungen ist die Währung, mit der wir unseren Erfolg messen. Daher hat die Langlebigkeit den höchsten Stellenwert bei unseren Systemen – neben dem Innovationsgrad, der uns ständig antreibt, unsere Produkte auf den neusten Stand der Technik zu bringen, um so Maßstäbe zu setzen.

Sollte es doch mal zu Störungen kommen, dann greift unser mehrstufiges Servicesystem: Kern-Servicetechniker stehen den Kunden mit Rat und Tat zur Seite und wird der Fall zu komplex, kommen die Produktspezialisten von Kern zum Einsatz (siehe KernPunkt 1/2013).

Nehmen Sie uns beim Wort und im Bedarfsfall mit uns Kontakt auf! Und wenn Sie ein neues Produkt von uns benötigen, dann soll nicht ein Defekt der Grund für Ihre Investition sein, sondern der Innovationsgrad unserer Systeme: Neue Applikationen, die Sie in Ihrer Arbeit unterstützen; Software, die Ihre Systeme sinnvoll miteinander vernetzen und Erweiterungen, die in Ihrem Arbeitsalltag hilfreich sind: Wir erarbeiten gerne mit Ihnen individuelle Lösungen.

Ein Beispiel sind unsere ADF-Workshops, die wir seit einiger Zeit sehr erfolgreich in Zusammenarbeit mit unseren Software Spezialisten bei der Kern AG anbieten.

Lassen Sie mich an dieser Stelle noch einen kurzen persönlichen Rückblick auf die DOXNET-Fachkonferenz im Juni werfen: Über meine Wiederwahl in den DOXNET-Vorstand habe ich mich sehr gefreut. Die drei Tage in Baden-Baden waren wieder äußerst erfolgreich und interessant und die über 600 Teilnehmer haben spannende Einblicke in die Zukunft der Branche bekommen. Ich freue mich darauf, mit meinen Vorstandskollegen die erfolgreiche Arbeit von DOXNET weiterzuführen.



Mittlerweile hat unser branchenübergreifender Fachverband, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, in Deutschland, Österreich und der Schweiz den Einsatz von Dokumenten-Management-Technologien im Hochvolumenbereich zu fördern, über 700 Mitglieder aus rund 200 Firmen/Organisationen. Nach wie vor sprechen wir Entscheider/Planer aus der ersten und zweiten Managementebene von Rechenzentren, Versicherungen, Banken und Druckdienstleistern sowie IT-Manager, Marketing- und Organisationsleiter an und bieten für diesen Personenkreis Programme und Tagungen zum effektiven Einsatz elektronischer Dokumententechnologien an. Aktuelle Informationen erhalten Sie wie immer über unsere Website: www.doxnet.eu.

Mit besten Grüßen

Ihr

A handwritten signature in blue ink that reads "R. Rindfuss".

Inhalt

Erfahrungen

LVM Versicherung: Druckzentrum 2.0 in einer neuen Dimension
► Seite 3

Auszeichnungen

TÜV gibt Kern-Service ein „Sehr gut“ und Hoppenstedt bescheinigt "Top Rating"
► Seite 4

Messen

DOXNET und Mailingtag 2013
► Seite 5

Aus der Praxis

Teil 4: Erfassen der Leseinformation
► Seite 6

Freizeittipp

Frankfurt: Idyllische Weltstadt am Main
► Seite 7

Messekalender

Informationen gewünscht?
► Seite 8

Impressum

Herausgeber: Kern GmbH

Redaktion: Elvira Schäfer-Selinger,
Matthias Schäider

Design und Layout: For Suxess, Bensheim

Druck: Reprotechnik Bensheim

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht die Meinung des Herausgebers wiedergeben.

Titelbild: Frankfurter Ebbelwei-Express

LVM Versicherung: Druckzentrum 2.0 in einer neuen Dimension

63 Meter hoch ragt der neue LVM-Turm in den Himmel von Münster. In diesem Sommer hat die Versicherung Richtfest für das außergewöhnliche Gebäude gefeiert. Bis zu 450 Mitarbeiter sollen in dem 17-stöckigen, futuristisch anmutenden Turm Platz finden. Auch das Druckzentrum der LVM hat das Tor zu einer neuen Dimension aufgestoßen: Innerhalb einer Rekordzeit wurden nicht nur der komplette Umbau und die Sanierung der Räume durchgeführt, sondern auch der gesamte Workflow auf neue Maschinen und Systeme umgestellt. In diesem Quartal soll das Gesamtprojekt komplett abgeschlossen werden. Gerade einmal eineinhalb Jahre lagen zwischen Projektentwicklung und Realisierung.

Während des gesamten Prozesses stand die Kern GmbH stets an der Seite der LVM, denn zwei Kern 3500 mit je zwei Kanälen bilden das Herzstück des neuen Druckzentrums. Die C4-Kuvertieranlage KAS 465-4 komplettiert den neuen „Kern-Maschinenpark“ der LVM. Bereits seit 30 Jahren besteht die Geschäftsbeziehung zwischen Kern und der Versicherung. Über 3.500 Mitarbeiter sind in der Direktion in Münster beschäftigt. Das Unternehmen wurde 1896 gegründet und ist heute ein erfolgreicher Rundum-Versicherer für private Haushalte sowie kleine und mittlere Betriebe. Egal ob Gebäude-, Hausrat- oder Autoversicherung: Die Unternehmensgruppe bietet ein vollständiges Produktpotential aus den Bereichen Versicherungen, Vorsorge und Finanzdienstleistungen an. Über drei Millionen Privatpersonen und Firmen haben mehr als zehn Millionen Verträge bei der LVM abgeschlossen. Klar, dass da jede Menge Geschäftspost täglich das Unternehmen verlässt. Aktuell etwa 20 Millionen Aussendungen pro Jahr.

Gründliche Sondierung des Marktes

Bevor sich die Versicherung entschieden hat, die Kooperation mit Kern weiter auszubauen, hat sie den Markt gründlich sondiert. „Unser Vorhaben war sehr komplex. Daher haben wir es intensiv vorbereitet“, sagt Ute van Heek, Bereichsleiterin RZ-Produktion bei der LVM. Da das alte Druckzentrum als nicht mehr zeitgemäß galt, schauten sich die Verantwortlichen des Bereichs nach einer kostengünstigen und zukunftsorientierten Produktion um. Als wichtigste Faktoren bei der Suche nach Partnern standen die Zuverlässigkeit der Systeme und die Anforderungen an die neuen



Von li nach re: Ute van Heek (Bereichsleiterin RZ-Produktion), Udo Stammel (Kern Gebietsleiter), Stefan Dürkopp (Verantwortlicher für den Output-Service), Kathrin Möllers (Projektleiterin für die Neuaustrichtung des Output Service) www.lvm.de

Produktionsschritte im Vordergrund. Nach vielen Tests und einem umfangreichen Erfahrungsaustausch mit Anwendern fiel die Entscheidung auf Kern. Während der drupa 2012 hat die LVM die Verträge unterschrieben und dann mit der Umsetzung begonnen. Die Sanierung erfolgte bei laufendem Betrieb, „daher musste ein Rädchen nahtlos in das andere greifen: Während die letzte Bodenplatte verlegt wurde, traf das erste Maschinen- teil ein“ resümiert Ute van Heek die spannende Umbauphase.

In den darauf folgenden Wochen und Monaten hat die LVM den gesamten Maschinenpark ausgetauscht: Es erfolgte eine Umstellung auf White-Paper-Production mit Farbdruckern auf neuem Papier. Die 4-Kanal Anwendungen wurden auf zwei Kanäle reduziert. Die installierten Kern 3500 2-Kanal Anlagen mit den Hochleistungseingängen Kern 996 und Kern 971 setzt man für die Endlos- und Einzelblattverarbeitung ein. Da die Eingangsmodule variabel eingesetzt werden können, gibt es insgesamt weniger Mehrkanalanwendungen (ein Kanal für die Endlosverarbeitung, ein Kanal

als Einzelblatt und alternativ im Wechselbetrieb für die 2-Kanal Endlosverarbeitung). Für die C4 Kuvertierung mit 1- oder 2-Kanal Verarbeitung wird eine KAS 465 eingesetzt. Damit läuft die Produktion sowohl im C6/5 als auch im C4-Umfeld. „Die Kern-Systeme bieten Komfort und Sicherheit und laufen zuverlässig“, sagt Ute van Heek. In der Produktion wurde bereits die Maximalleistung der Kern 3500 mit 24.000 Kuvertierungen pro Stunde geschafft (1-Kanal und 2 Beilagen).

Eine altbewährte Produktionstechnik wird mit dem neuen Maschinenpark fortgeführt. Unter dem Druckzentrum befindet sich das Lager, von dort wird das Papier abgerollt und gelangt durch die Decke direkt in die Drucker im Druckzentrum. Das spart Zeit und Transportwege. Die Idee zu dieser Abwicklung hat die LVM gemeinsam mit Kern entwickelt und realisiert. Im Nachhinein sieht sich Ute van Heek in der Entscheidung für Kern bestätigt: „Die gute Zusammenarbeit und der Service haben uns von Anfang an überzeugt“, so die Bereichsleiterin, die besonders auch die Leistung der Service-Mitarbeiter hervorhebt.

Auszeichnungen

Geprüfte Zufriedenheit: TÜV gibt Kern-Service ein „Sehr gut“

Die Zufriedenheit der Kunden steht bei Kern immer im Vordergrund: Der TÜV Saarland hat jetzt die Service-Leistungen der Kern GmbH mit „Sehr gut“ bewertet. „Vor allem freut uns, dass dieses Ergebnis das Resultat einer Kundenbefragung ist“, sagt Kern-Serviceleiter Deutschland Ulrich Hein. Das Gütesiegel wird nach strengen Richtlinien vergeben und basiert ausschließlich aus den Angaben der befragten Kunden.

Das Ergebnis der repräsentativen Kundenbefragung ist keine Eintagsfliege: Bereits zum vierten Mal hat der TÜV Saarland der Kern GmbH eine hohe Kundenzufriedenheit bescheinigt, in diesem Jahr mit der Traumnote 1,47, was eine weitere Verbesserung bedeutet.

Im April führte der TÜV Saarland die Messung der Kundenzufriedenheit durch. Die Leistungen konnten nach verschiedenen Kriterien benotet werden, in allen Bereichen erreichte die Kern GmbH Spitzenwerte. Die Messung durch den TÜV Saarland muss hohe wissenschaftliche Standards erfüllen. Für das Endresultat ist vor allem die Bereitschaft entscheidend, ein Unternehmen weiter zu empfehlen.

Die befragten Kunden bescheinigten der Kern GmbH einen erstklassigen Service. Die Kern



GmbH darf das Siegel „TÜV Service tested – SEHR GUT“ für die nächsten zwei Jahre verwenden.

„Unsere eigenen Leistungen auf den Prüfstand zu stellen zeigt den hohen Anspruch, den wir an uns selbst stellen. Wir danken allen Mitar-

beiterinnen und Mitarbeitern, aber insbesondere den Servicetechnikern, die täglich vor Ort beim Kunden ihre Aufgaben erfüllen und damit maßgeblich zu diesem hervorragenden Ergebnis beigetragen haben“, unterstreicht Ulrich Hein.

www.tuev-saar.de

Hoppenstedt bescheinigt der Kern GmbH erneut ein "Top Rating"



Bereits 2011 bescheinigte die Hoppenstedt Kreditinformationen GmbH Kern ein Top Rating mit dem Bestergebnis "1". Dieses großartige Ergebnis konnten wir Anfang 2013 erneut erzielen, ebenfalls wieder mit "1". Somit zählt Kern zu den 4,9 % bestbewerteten Unternehmen 2013 in Deutschland.

Hoppenstedt Kreditinformationen GmbH hat 4,7 Millionen deutsche Firmen auf einer Skala von 1 bis 6 im Bereich der Kreditwürdigkeit bewertet, wobei die "1" für ein Unternehmen das bestmögliche zureichende Ergebnis ist.

Geschäftsführer Rainer Rindfleisch und Kaufmännischer Leiter der Kern GmbH, Peter Korzilius,

freuen sich, erneut das Zertifikat erhalten zu haben und weiterhin zu den Top Performern in ganz Deutschland zu gehören.

„Diese Kreditauskunft gibt den Geschäftspartnern hinsichtlich Bonität und Kreditwürdigkeit die Sicherheit, die man im Geschäftsleben benötigt“, so Peter Korzilius.

Nach der ersten Auszeichnung 2011 hat die Kern Geschäftsleitung weiterhin kontinuierlich an einer Optimierung des Controllings und Berichtswesens gearbeitet.

„Die solide finanzielle Basis, auf der die Kern GmbH steht, ist der Verdienst einer Unternehmensphilosophie, die auf Nachhaltigkeit setzt, statt auf kurzfristig zu erreichende Quartalsergebnisse“, ergänzt Rainer Rindfleisch.

www.myhcc.de

DOXNET – die Erfolgsstory geht weiter!

Die DOXNET-Jahreskonferenz in Baden-Baden eilt von Rekord zu Rekord: Nachdem 2012 erstmals die Schallmauer von 600 Teilnehmern durchbrochen wurde, waren es auch in diesem Jahr wieder deutlich über 600 Besucher. 43 Unternehmen präsentierten sich vom 17.-19. Juni 2013 auf 690 Quadratmetern Ausstellungsfläche im Kongresshaus Baden-Baden. Erstmals gab es einen eigenen DOXNET-Stand, auf dem die Vorstandsmitglieder als Gesprächspartner zur Verfügung standen. Auch das Rahmenprogramm lag voll im Trend und bescherte den Teilnehmern jeweils einen runden Abschluss des Tages.

Die Fachkonferenz entwickelte sich erneut zu einem hochwertigen Branchentreffen mit interessanten Expertenvorträgen und bot genügend Raum zur Vernetzung und Pflege von Geschäftsbeziehungen.

Am Kern Messestand im Untergeschoß des Foyers konnten sich die Besucher bei einem Gläschen Champagner austauschen und über die Fachvorträge "fachssimpeln".

Dieses Jahr hielt Kern einen Herstellervortrag zum Thema „White Paper Production“. Herr Beat Dietsch, Key Account Manager Division mailFactory Solution der Kern AG, referierte



Das Kern Standteam DOXNET 2013

zum Thema: „Auswirkungen von White-Paper-Production auf Ihr Unternehmen“ und erklärte, wie man die täglichen Herausforderungen zu diesem Thema besser in den

Griff bekommen kann. Der Vortrag war gut besucht und stieß auf großes Interesse der Fachbesucher.

www.doxnet.eu

Verhaltene Mailingtage in Nürnberg

Die Mailingtage - die große Informations- und Kontaktplattform für das moderne Direkt- und Dialogmarketing – konnte vom 19. - 20. Juni 2013 in Nürnberg 7.300 Messebesucher verbuchen. Mit 303 Ausstellern waren die Messehallen nicht so ausgebucht wie in den letzten Jahren. Dies machte sich besonders in Halle 4 bemerkbar, in der auch der Kern Messestand zu finden war.

Trotz des erstmals auf den Mailingtagen ausgestellten Kuvertiersystems KAS Mailmaster 465 ging die Besucherzahl auf dem Kern Messestand merklich zurück. Dies ist wohl auch darauf zurück zu führen, dass zahlreiche Maschinenhersteller der Ausstellung in diesem Jahr fern geblieben sind.

Die Mailingtage sollen nächstes Jahr unter einem neuen Namen starten. Wir werden eine erneute Teilnahme genau prüfen um festzulegen, ob diese Messe dann noch die richtige Plattform für uns und unsere Produkte ist.



Von Praktikern für Praktiker:

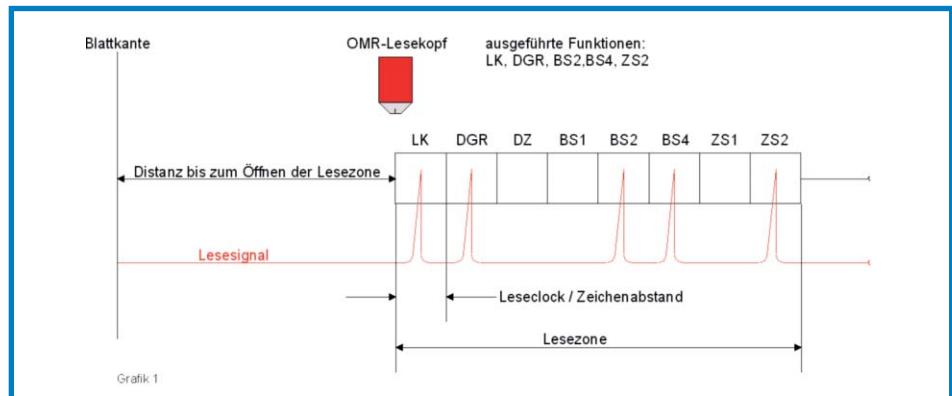
Teil 5: Erfassen der Leseinformation

In diesem Teil unserer kleinen Serie über die "Lesung" an Kern-Anlagen beschäftigen wir uns mit der Frage "Wie kommen die Leseinformationen vom Papier in die Maschine?". Die einfachste Möglichkeit bietet uns hier die OMR-Lesung. Ein Infrarotlichtsender im Lesekopf schickt einen Infrarot-Lichtstrahl auf das Papier, das reflektiert den einfallenden Lichtstrahl der dann von einem Empfänger im Lesekopf erfasst wird. So lange unbedrucktes Papier unter dem Lesekopf läuft, bleibt der Restlichtwert gleich. Erst ein Kontrastwechsel, z. B. hervorgerufen durch aufgedruckten Text oder Lesezeichen und leider auch durch ungewollte Verschmutzungen (Tonerflecken) lassen diesen Restlichtwert für einen kurzen Moment einbrechen. Auf einem Oszilloskop (elektronisches Messgerät zur optischen Darstellung von Spannungen) kann man diesen "peek" deutlich sehen.

Die Elektronik erfasst jede dieser Änderungen, verstärkt sie und bereitet sie digital auf. Es handelt sich dabei aber nicht immer nur um aufgedruckte Lesezeichen. Wie bereits erwähnt, haben aufgedruckter Text und auch Tonerflecken den gleichen Effekt. Es gilt jetzt also auf dem Papier einen Bereich zu definieren, in dem nur Lesezeichen gedruckt sind und der ansonsten unbedruckt und unverschmutzt sein muss. Wir bezeichnen diesen Bereich als Lesezone, er ergibt sich aus der Druckposition der Lesezeichen. Wird nun ein Blatt abgezogen bzw. macht der Schneider einen Vorschub, werden die Informationen vom Lesekopf zunächst gesperrt. Erst wenn sich die Lesezone kurz vor dem Lesekopf befindet, jetzt also nur noch aufgedruckte Lesezeichen kommen sollten, schaltet man das Signal vom Lesekopf durch, die Lesezone wird geöffnet. Ab jetzt wird jeder "peek" vom Lesekopf als Lesezeichen interpretiert.

Leseclock zum Erhalt der Lesefunktionen

Um jetzt die Lesefunktionen zu erhalten teilt man die Lesezone in hintereinanderliegende Felder. Die Felder haben zueinander immer den gleichen Abstand. Wir sagen dazu Lese-clock und die entspricht im Normalfall dem Abstand der aufgedruckten Lesezeichen. Jedem Feld ist, gemäß der Leselogik, eine Maschinenfunktion zugeordnet. Natürlich müssen auch die Lesezeichen entsprechend dieser Logik aufgedruckt sein. Damit steht die Größe der Lesezone fest. Sie entspricht der Anzahl der möglichen Lesezeichen multipli-



ziert mit dem Zeichenabstand. Nach dem Durchlauf der Lesezone wird das Signal vom Lesekopf wieder gesperrt, die Lesezone wird geschlossen. Findet sich nun innerhalb der Lesezone in einem Feld ein "peek", sprich ist das Lesezeichen ausgedruckt, wird die diesem Zugeordnete Maschinenfunktion ausgeführt. Die zugeordneten Maschinenfunktionen der leeren Felder werden nicht ausgeführt (siehe Grafik 1).

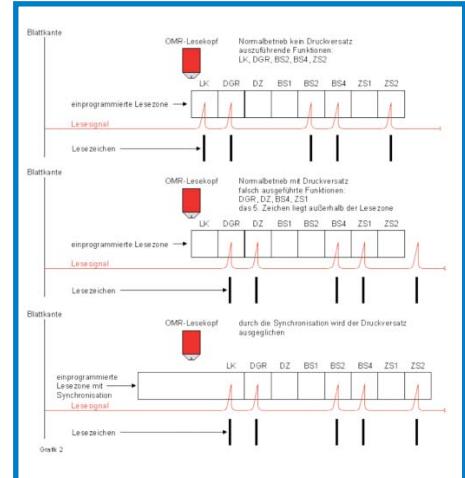
Ein "Schwimmen" beim Abzug von Einzelblättern oder auch ein eventueller Druckversatz lassen sich durch die sogenannte Synchronisation ausgleichen. Bedingung ist entweder ein ausgedrucktes Synchronisationszeichen (sieht aus wie ein Lesezeichen ist aber keines) oder ein erstes Lesezeichen. Das entsprechende Zeichen ist auf jedes Dokument aufzudrucken.

Im Unterschied zur normalen Verarbeitung öffnet sich beim Betrieb mit Synchronisation die Lesezone früher. Der erste erkannte "peek" wird als Synchronisationszeichen bzw. erstes Lesezeichen interpretiert, daran passt sich nun die gesamte Lesezone an (siehe Grafik 2).

Bei einer Kern 2500 oder Kern 605 kann sich die Lesespur damit um ca. dreimal Lese-clock verschieben ohne eine Lesestörung zu generieren. Das sind bei einem 1/6" Lese-clock fast 13 mm. Bei einem Schneider Kern 990 ist dieser Toleranzbereich sogar noch größer.

Mit oder ohne Synchronisation

Speziell bei den Schneidern Kern 990/995 hängt die Einstellung des Lesekopfes davon ab, ob mit oder ohne Synchronisation gefahren wird. Der OMR-Lesekopf auf diesen Schneidern hat zu dem Infrarotlicht-Sender



noch einen Sender für sichtbares Licht der das Einstellen erleichtert. Arbeitet man ohne Synchronisation, stellt man den Lesekopf mit dem roten Lichtbalken genau auf das erste Lesezeichen nachdem die Bahn bis zum "Start Lesezone" nach vorne gefahren wurde.

Bei Betrieb mit Synchronisation positioniert man den Lesekopf, nach Vorfahren bis zum "Start Lesezone", vor dem ersten Zeichen. Der Abstand zum Zeichen ist egal, normalerweise ein paar mm nach Augenmaß, wichtig ist nur, dass zwischen Lesekopf und erstem Zeichen nichts gedruckt ist.

Bei Betrieb mit OMR-Lesung ist die Verarbeitung mit Synchronisation mittlerweile Standard. Insgesamt bleibt zu sagen, dass die OMR-Lesung und damit auch die beschriebene Art der Lesezeichenerfassung seit Jahren erfolgreich eingesetzt wird, aber heute nicht mehr Stand der Technik ist.



Frankfurt: Idyllische Weltstadt am Main

Syklone: Die Frankfurter Skyline ist einmalig in Europa

Mainhattan die schillernde Glitzerwelt, Bembeltown die urige Bodenständigkeit: Diese zwei Synonyme für Frankfurt beschreiben treffend die kontrastreiche Welt der hessischen Großstadt. Die kühle Atmosphäre der Bankenmetropole und die offene Herzlichkeit von Sachsenhausen machen Frankfurt am Main zu einem unverwechselbaren Ort. Die Skyline auf der einen und die Altstadt auf der anderen Seite verschmelzen zu einer pulsierenden Einheit: Eine Mischung aus Dorf und Weltstadt, aus Kaff und Kapital.

Kern-Gebietsleiter Marcus Uschmann, zu dessen Verkaufsgebiet die hessische Metropole gehört, hat eine Reihe von Tipps für Besucher parat: Die prachtvollen Museumsvillen am Mainufer gehören dazu. Auch das Goethehaus, der Geburtsort des großen Dichters, lohnt einen Besuch. Frankfurt hat sein Image seit den 90er Jahren mächtig aufpoliert: Kunst, Kultur, Architektur und Design sorgen für Metropolen-Flair und Großstadt-Chic. Die Stadt hat ihren eigenen Stil entwickelt: Mit dem Römer als das Herzstück, der Zeil als die Flaniermeile und Sachsenhausen als den Bewahrer des ursprünglichen, urhessischen Geistes hat Frankfurt viele schöne Ecken.

Frankfurt von oben erleben im Dachcafé Zeilgalerie

An der Zeil pulsiert das Leben: Die Einkaufsmeile kann locker mit anderen berühmten Shopping-Zentren mithalten. Von hier ist es nicht weit zum Römerberg mit dem histori-

schen Rathaus und viel Fachwerk. Jetzt, im Sommer, laden die Straßen und Gassen zum Flanieren ein. Vom Dachcafé Zeilgalerie aus kann man all das sehen, was Frankfurt ausmacht: Bankentürme, Paulskirche und die Börse.



Dachcafé Zeilgalerie

In der Kleinmarkthalle präsentiert sich Frankfurt bunt und appetitlich: Seit über 100 Jahren wird hier alles verkauft, was man Essen kann: Vom Frankfurter Würstchen bis zu internationalen Spezialitäten. Apropos Essen: Als eines der leckersten Stehimbisse gilt das „Souper! Die Suppenküche“ in der Innenstadt. Die kulinarischen Schmankerl Frankfurts beschränken sich keineswegs „nur“ auf die berühmte Grüne Soße (Grie Soß), Rippchen mit Kraut, Handkäse mit Musik und dazu einen Apfelwein (Ebbelwei). Beim „Apfelwein Wagner“ oder im „Gemalten Haus“ kann man sich diese und viele andere Gerichte in traditioneller Umgebung schmecken lassen.

Wer das „Stöfftche“, den Apfelwein, nicht unbedingt zu seinen Lieblingsgetränken zählt, muss sich keine Sorgen machen: Auch Bier- und Weintrinker sind gern gesehene Gäste. Und Platz für Alle bietet der „Ebbelwei-Express“, eine alte Trambahn, die 60 Minuten durch Frankfurt und Sachsenhausen fährt. Neben dem hessischen Nationalgetränk gibt es an Bord natürlich auch Mineralwasser oder Apfelsaft.

Kultur und Fußball

Kulturell hat Frankfurt mit der Alten Oper, dem Schauspielhaus und dem Tigerpalast viel zu bieten. Mit dem Architekturmuseum, dem Filmmuseum und dem Museum für Kommunikation gibt es eine Reihe von renommierten Kunst-Adressen. Seit Jahren Publikumsmagnet mit durchschnittlich fast 50.000 Zuschauern pro Spiel sind die Fußballer von Eintracht Frankfurt. Das Eintracht-Museum ist nicht nur für Fußball-Freunde einen Besuch wert.

Die IAA (alle zwei Jahre im September) und die Buchmesse (immer im Oktober) sind weitere Aushängeschilder der Stadt. Frankfurts Central Park ist der Palmengarten. Hier lokken Wiesen, Weiher, Tropicarium, ein Kakteen- und das Palmenhaus. Das jährliche Lichterfest Anfang Juni gehört zu einem der Höhepunkte des Frankfurter Sommers – genauso wie das Museumsuferfest.

www.frankfurt-tourismus.de

Kern Messekalender 2013

09. - 12.10.2013 Druck + Form, Sinsheim

15. - 17.10.2013 Datafest, Wien

19. - 21.11.2013 CARTES & IDentification, Paris

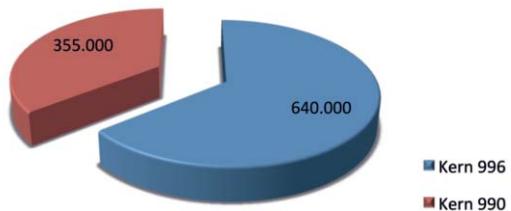
Leistungsvergleich Kern 996 / Kern 990

Die im Markt mittlerweile weit verbreitete Technologie von Endlos-Inkjetdrucksystemen stellt den nachgelagerten Prozess des Kuvertierens vor die Herausforderung, weiße, nicht-format-haltige Dokumente, produziert zwischen zwei Druckjobs oder bei Unterbrechungen, verarbeiten zu müssen.

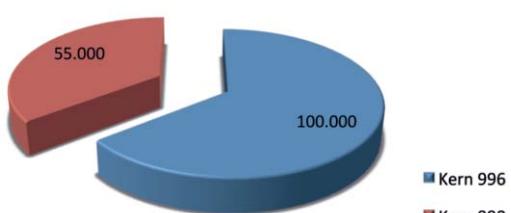
Dies löst der Kern 996 mit der im Markt einzigartigen Möglichkeit die sogenannten White-Paper-Zonen aus Endlosdokumenten automatisch zu verarbeiten, ohne dass das Papier manuell getrennt und wieder eingezogen werden muss.

Neben dieser innovativen White-Paper-Lösung erfüllt der Kern 996 alle Anforderungen an einen leistungsstarken Endlosformularschneider: starke Schnittleistung, einfache Bedienung und hohe Sicherheit.

Vergleich Kern 996 zu Kern 990 Dokumente



Vergleich Kern 996 zu Kern 990 Umschläge



Ja, bitte senden Sie mir Informationen über:

- ▶ Kern Druckmodul
- ▶ Kern 996 mit Weißblattverarbeitung
- Kern 160 Perforiermodul
- Kern 130/141 Hochleistungs-Rotationsschneider
- Kern 3500 SilverLine
- Kern mail*Factory*
- Kern 40 Folienverpackungsanlage
- Kern 91 Kartensystem
- Kern Kuvertiersysteme
- Kern Vor-/Nachbearbeitungssysteme
- Kern Produkt-Training
- KAS Kuvertiersysteme
- HSW Postboxensysteme

Meine Adresse:

Firma

Vorname, Nachname

Funktion / Abteilung

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon

Fax

E-Mail

Web-Adresse

Kern GmbH

Elbinger Straße 12, 64625 Bensheim

Telefon: 06251 / 582-0, Telefax: -50

Gebührenfreie Servicenummer: 0800 / 5376000

E-Mail: verkauf@kerngmbh.de

www.kerngmbh.de